

Naturwissenschaften interessiren, auf sich gelenkt. Jedenfalls wird aber durch das bisher Ermittelte und Vermuthete nur erst ein kleiner Theil des Wesens der Meteoriten, d. h. ihr Dasein überhaupt, nicht aber ihre besondere Beschaffenheit erklärt. Daubrée glaubt aus seinen 1866 in den *Compt. rend.* veröffentlichten Untersuchungen über die Meteoriten schliessen zu müssen, dass sie als bereits feste, kalte Massen in die Erdatmosphäre eindringen, in dieser erst durch den Widerstand den sie finden, sich erhitzen, leuchten, und an der Oberfläche schmelzen. Ja er hält sie geradezu für Theile zerstörter fester Himmelskörper. Dieser Ansicht stimmt Meunier bei, welcher die Meteoriten durch Bersten der festen Kruste eines ehemaligen zweiten Satelliten der Erde in Folge vorgeschrittener Abkühlung erklärt. (*Compt. rend.* 1871 t. 72.) Auch die von v. Haidinger sehr sorgfältig zusammengestellten Beobachtungen über den am 9. Juni 1866 bei Knyahinya in Ungarn erfolgten Meteoritenfall stimmen mit dieser Ansicht überein. Eine solche Deutung lässt sich aber vorläufig noch gar nicht mit dem Ursprung aus Kometensubstanz vereinigen, die jedenfalls um ein Vielfaches dünner, specifisch leichter sein muss, als irgend eine uns bekannte Gasart.

Auch hier sind demnach noch einige Räthsel zu lösen. Wenn wir aber zusammenfassen, was wir von der Sonne, vom Mond und von den Meteoriten wissen, so geht daraus hervor, dass es nicht mehr blos die Eigenschaften der Gravitation und des Lichtes sind, die in unserer Anschauung alle Weltkörper unter einander verbinden. Wir kennen im Sonnensystem bereits auch andere gemeinsame stoffliche Eigenschaften, und es liegt nahe, diese selbst über dessen Grenzen hinaus zu vermuthen.

Die Meteoriten regen noch eine andere theoretische Betrachtung an. Diejenigen welche wir kennen, bilden allerdings alle zusammen im Vergleich zur ganzen Erde eine so verschwindend kleine Masse, dass ihr Zutritt keinen, an sich oder durch seine Folgen bemerkbaren Einfluss auf die Grösse, das Gewicht oder die Bewegung der Erde haben könnte. Dürften